

Halbjähriger Preis:
2 fl. 30 kr., mit Post-
versendung 3 fl. 30 kr.
E. M. — Anzeigen
aller Art belieben man
entweder im Redak-
tionsbureau (Osen,
näcst der Schiffbrü-
cke, Nr. 81), oder in

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Sechszehnter Jahrgang.



Pesth, in den Kauf-
handlungen der H. H.
Ehrenreich und Neu-
mann u. F. Wagner
(Servitenplatz), ab-
zugeben. Die Einrü-
ckungs-Gebühr ist für
den Raum jeder drei-
spalt. Zeile 2 kr. E. M.

Redakteur: Cam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittve und C. Rosenthal.

Nr. 52.

Mittwoch den 27. Dezember.

1843.

Handelsnachrichten.

Karlstadt, 15. Dezember. In den letzten zehn Tagen wurden ungefähr 40,000 Mezen banater Weizen für die Marine gekauft und zu 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ fl. bezahlt. Fez wird die 97 bis 88 Pfund wiegende Sorte auf 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ fl. behauptet. Mais gilt 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ fl., Hafer 48—51 kr. per Mezen.

Die ungarische Kommerzgesellschaft.

(Beschl. In Folge dieser Anzeigen und Vorträge wurde die Frage, ob die ungarische Kommerzgesellschaft von der gegenwärtigen General-Versammlung sogleich für konstituiert erklärt werden soll, von Mehreren gründlich diskutiert und während der Diskussion auch §. 4 der Statuten verlesen*), und dann einstimmig folgender Beschl. gefast: „Die auf den 3. Dezember, als auf den schon in den Statuten hiezu bestimmten und auch durch die öffentlichen Blätter angekündigten Tag einberufene General-Versammlung der ungarischen Kommerzgesellschaft hat in Anbetracht dessen, 1) daß auch schon in der kurzen Zeit und langsam vor sich gehenden Verbreitung der Subskriptionsbogen 365,000 fl. E. M. wirklich subskribirt sind; 2) daß es weder vernünftig noch rathsam wäre, diese für die Umstände Ungarns sehr bedeutende Summe durch die Ungewißheit der Konstituierung entweder fahren oder auch längere Zeit nutzlos liegen zu lassen; 3) daß auch schon in diesem Augenblicke mit der größten Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, daß im ganzen Lande wenigstens 500,000 fl. E. M. wirklich subskribirt und nur wegen der Formalitäten der Behörden noch nicht sämtlich einberichtet sind; 4) daß der Wirkungskreis der Gesellschaft in den Statuten nicht deshalb so weit ausgedehnt ist, damit die Gesellschaft denselben gleich beim Beginn ihrer Thätigkeit in allen feinen Verzweigungen in seiner ganzen Ausdehnung umfasse

*) Der verlesene Paragraph der Statuten lautet folgendermaßen: „Wenn zweitausend Aktien subskribirt sein werden, wird die Gesellschaft als konstituiert betrachtet. Sobald jedoch tausend Aktien subskribirt sind, werden die Subskribenten zu einer Versammlung einberufen, um zu entscheiden, ob sie wollen, daß die Gesellschaft auch mit dieser Summe ihre Operationen beginne. Falls dies beschlossen werden sollte, können jedoch jene Subskribenten, welche nicht wollen, daß die Gesellschaft ihre Operationen beginne, bevor nicht eine Million Conventions-Münze subskribirt ist, wenn es ihnen beliebt, zurücktreten. Jedemfalls aber wird, die Subskription mag wie viel immer beitragen, am ersten Sonntag des Monats Dezember l. J., wenn der Reichstag so lange dauert, in Preßburg, widrigenfalls aber in Pesth eine General-Versammlung abgehalten werden, um auf die besagte Weise Vortehrungen zu treffen.“

(was übrigens auch ohne längere Zeit erfordernde Vorarbeiten mit Erfolg gar nicht geschehen könnte), sondern nur deshalb, damit die Gesellschaft gleich Anfangs ein ihren Kräften und den Umständen angemessenes Feld für ihre Thätigkeit wählen, und dasselbe in dem Verhältnisse, wie ihre Kräfte wachsen und ihre Verbindungen sich erweitern, immer mehr erweitern und ausdehnen könne, 5) daß der in den Statuten bestimmte Wirkungskreis mehrere Verzweigungen hat, welche die Gesellschaft nicht nur mit der binnen einigen Monaten sicher zu erwartenden Subskriptions-Verstärkung, sondern auch mit der schon wirklichen subskribirten Summe, ja sogar mit einer kleinern erfolgreich betreiben kann; und endlich 6) daß wenn die Gesellschaft sich ohne Zeitverlust für konstituiert erklärt, sie dadurch nicht nur jeden Zweifel über ihr Zustandekommen im Publikum zerstreuen und auch das Zutrauen der Unentschlossenen gewinnen wird, ja wenn sie dies versäumen und ihre Konstituierung längere Zeit unentschieden lassen würde, sie dadurch in der That die Bedingung ihres eigenen Lebens aufgeben und alle Kraft und Sympathie, welche nach der Erfahrung nicht sowohl leere papierne Pläne, als vielmehr nur wirkliches Auftreten und faktische Thätigkeit zu erlangen pflegen, von sich so zu sagen freiwillig wegstoßen, und so ihre Zukunft und alle vernünftiger Weise zu erwartenden Hoffnungen, welche an ihr Zustandekommen geknüpft sind, in nicht geringen Maße auf's Spiel setzen würde — einmützig und einstimmig beschlossen wie folgt: 1. Die ungarische Kommerzgesellschaft erklärt sich für konstituiert. 2. Ihre Operationen wird sie auf der Basis der schon eingelangten und während der Zeit noch einlangenden Subskriptionen am 1. Juli 1844 unfehlbar beginnen. 3. Am ersten Sonntag des nächstkommenden Monats Mai wird sie, wenn der Reichstag so lange dauert, in Preßburg, widrigenfalls in Pesth eine außerordentliche General-Versammlung halten, worin sie a. den dirigirenden Ausschuss und wenn die General-Versammlung es für nothwendig erachtet, einen Präsidenten der General-Versammlung, und b. die noch nicht ernannten zwei Mitglieder der aus drei Mitgliedern bestehenden Direktion — im Sinne der §§. 41 und 44 der Statuten — wählen, c. den Betrag der den Aktien entsprechenden Gehalt des ersten Direktors im Sinne des § 56 der Statuten bestimmen, d. den Einzahlungstermin der ersten 15 Prozente festsetzen, und e. bestimmt wird, mit welchem Zweige des Operationsplans sie ihre thätliche Wirksamkeit beginnen solle, sowie über den Betrag der einlangenden Subskriptionen den Umständen gemäß verfügt und der Direktion darüber Instruktionen gegeben werden. 4. Laut §. 4 der Statuten für den Fall, daß die Gesellschaft bestimmen sollte, ihre Operationen auch mit einer geringern Subskriptionssumme als einer Million Conv. Münze zu beginnen, können die Subskribenten, welche nicht wollen, daß die Gesellschaft vor der Subskription ei-

ner Million Conv. Münze ihre Operationen beginne, wenn es ihnen beliebt, zurücktreten. — Obgleich die gegenwärtige General-Versammlung ursprünglich dazu bestimmt war, um über die Frage der Konstituierung einen Beschluß zu fassen, und die Aktionärs mittelst der öffentlichen Blätter unter der ausdrücklichen Erklärung dazu eingeladen wurden, daß Diejenigen, welche nicht persönlich erscheinen können, an den Berathungen u. Beschlüssen, laut §. 70 der Statuten, auch durch Stellvertreter Theil nehmen dürfen, und die Gesellschaft also rechtmäßig folgern könnte, daß wer bei dieser General-Versammlung nicht entweder selbst, oder durch einen Stellvertreter, oder brieflich das Entgegengesetzte erklärt, seine Subskription auch für den Fall, daß die Operationen vor der Subskription einer Million Conv. Münze begönnen werden, als bindend betrachtet haben will: so wünscht die General-Versammlung dennoch selbst den Schatten eines Zwanges zu entfernen, und ist einerseits von der Einträglichkeit und der wohlberechneten Gemeinnützigkeit ihrer Gesellschaftszwecke, wie auch von der Solidität ihrer Motive, welche sie bewogen, sich für konstituiert zu erklären, zu sehr überzeugt, als daß sie bedeutende Rücktritte zu befürchten hätte; andererseits würde auch in dem unerwarteten Falle, daß Rücktritte statt finden sollten, den materiellen Verlust, welchen solche Rücktritte zur Folge haben würden, der moralische Nutzen dieser Erklärung, daß sich nämlich die Gesellschaft für konstituiert erklärt habe, und die in Folge derselben stattfindenden neuen Beitritte ganz gewiß reichlich ersetzen; demzufolge hielt es die gegenwärtige konstituierende General-Versammlung für gut zu beschließen: Daß den Aktionärs, welche an der gegenwärtigen General-Versammlung nicht Theil genommen haben, zur Erklärung über ihren etwaigen Rücktritt bis 2. Februar 1844 Zeit gegönnt werde, dergestalt: daß diejenigen, welche nicht wollen, daß die Gesellschaft ihre Operationen vor der Subskription einer Million Conv. Münze beginne, folglich im Falle des am heutigen Tage beschlossenen Beginns mit einer geringern Summe ihre Subskription zurückzuziehen wünschen, darüber bis zu dem oben angegebenen Termin Sr. Excellenz dem Präsidenten mittelst nach Preßburg adressirter Briefe eine bestimmte Erklärung abzugeben um so weniger verjäumen sollen, da, wenn sie dies nicht bis 2. Februar des nächstkommenden Jahres thun, ihre Subskription jedenfalls als bindend und unter den von der Einkassirung handelnden §. 14 der Statuten gehörend betrachtet werden wird; wobei es sich von selbst versteht, daß solche etwaige Rücktritte nur dann gültig sind, und den Rücktretenden der Verpflichtung, welcher er sich durch die ursprüngliche Subskription unterzogen, nur dann entbinden, wenn auch bis zu der am ersten Sonntag des Monats Mai 1844 abzuhaltenden General-Versammlung nicht

eine Million Conv. Münze subskribirt werden sollte. — Es wurde bestimmt, alle diese Beschlüsse in mehreren Zeitungen veröffentlichen und die betreffenden Redaktionen im Namen des provisorischen Präsidenten durch den Aktuar zur Veröffentlichung auffordern zu lassen. — Es wurde in Antrag gestellt, das Namensverzeichnis der anwesenden Mitglieder zu verlesen, damit diejenigen der Anwesenden, welche für den Fall des Beginns der Operationen vor der Subskription einer Million Conv. Münze ihre Subskription zurückzuziehen wünschten, es sogleich anzeigen könnten Dieser Antrag wurde genehmigt, das Namensverzeichnis der Anwesenden verlesen, und die Gesellschaft vernahm mit Freuden, daß sich auch nicht Ein Mitglied gefunden, welches seine Subskription zurückgezogen hätte; demzufolge wurde einstimmig beschlossen in das Protokoll einzutragen, daß die zu Anfang desselben benannten Mitglieder ihre Subskriptionen jedenfalls für bindend und unwiderruflich erklären. Ludwig Kossuth, als provisorischer Sekretär.

Miszellen.

** In der Nacht vom 8. bis 9. Dezember hat zu Wien ein Orkan aus N. und NW. gewüthet, der Morgens 9 Uhr noch anhielt. Die am Wasser liegenden Straßen der Stadt standen theils unter Wasser, und mehrere auf dem Strom liegenden Schiffe waren auf den Grund getrieben.
** Auf Jamaika soll jetzt eine Eisenbahn von Kingston nach Spanish Town erbaut werden.

Koursberichte.

Wien, 23. Dezember 1843.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 Prozent für 100 fl.	111 3/4
detto detto „ 4 ddo „ 100 „	100 1/2
detto detto „ 3 ddo „ 100 „	—
Anlehen vom Jahre 1834 „ „ 500 „	747 1/2
ddo „ ddo 1839 „ „ 250 „	—
Bankaktien	—
R. K. vollwichtige Dukaten	Proz. Agio —
Nordbahn-Aktien (für 1000 fl.)	1218 1/4
Wien-Gloggnitzer (für 400 fl.)	431 1/2
Preßburg-Tyrnauer (für 100 fl.)	—
Budweis-Linz-Gmundnerbahn (für 200 fl.)	—
Besther Central-Eisenbahn (für 100 fl.)	—
Besther Kettenbrücken-Aktien (für 100 fl.)	—
Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.)	—
Wiener Dampfmühlen (für 100 fl.)	—
Millysterzen (für 100 fl.)	—
Esterházy'sche Lose	— fl.
Paris, 16. Dezember Konfol. 5 Proz.	122, 90
detto detto 3 Proz.	81, 5
London, 15. Dezember Konfol. 3 Proz.	95 1/4 —

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

(846—847) **J. K. Klement,** (2)
Handelsmann in Ofen, Taban (Naitzenstadt), am grünen Platz, der griechisch nicht unirten Kirche gegenüber, empfiehlt auch in diesem Jahre, sein wohlfortirtes Lager von **Schnitt-Band- und Modeartikeln** aller Art, als: 1/4—1 1/2 große Schafwoll- und Seiden-Umhängtücher, Schaf- und Baumwollenkleider, Woll- und Linonkleider, echte gedruckte Perfais, Tull-anglais, Petinet, Entoilagen, Zwirn-

und Baumwoll-Spizen, Blonden, Atlas- u. Moir-Bänder, englische Strick- und Nähwolle zu Fabrikspreisen, Schafwolle in allen Farben, echt englische Wascin- und Tiroler Zwirn, feine und mittelfeine Leder-, Seiden- und Wollhandschuhe, vorzüglich gute Strümpfe und Fußsokken, feine und mittelfeine, auch ordinäre Blumen cc. cc.
Beachtenswerth
ist ein großes Sortiment von fertigen Leiden-Artikeln, nach allen Größen, zu den äußerst billigen Preisen.

(859) Die fünfte **Kunst-Ausstellung** der **Weltmerkwürdigkeiten** ist jeden Tag von Nachmittag 5 bis 9 Uhr Abends zu sehen. (Waijnnergasse, Sütner'schem Hause, dem „großer Christoph“ gegenüber.) Eintrittspreis à Person 20 fr. Conv. Münze. Nisont de Marke.

Lancet

Schlangenga

erlauben sich
hend in M
einem geehrten
pfehlen. Näm
fer Formen f
menhembe
beinkleide
de- und Na
Sichtkran
gen, Gouf
ten, Dama
ausgezeichnete
Pariser Geh
menade-R
fen, Morg
Saktücher
mifetts u
Bemerkenswer
men aus de
fere Dame
Strümpfe
sehr empfehle

Galan

in Silber, L
fenbein, Pla
Berliner Kor

Weihnacht

geeignet

In J. S
Karlstadt
im vierten J

D

Kommerzi
Redi

Diese B
freigegebenen
blatte wöch
mate, jedesm
und ist berei
Aufsätze, be
interessanten
ein beliebtes
den bisher ge
Artikel über
tel, Eisenk
cc. cc., in U
sich, welche
werthvollen
Handelsstande

(860—862)

Neues Etablissement!

Ráncz und Comp.,

in Pesth,

„zur Stadt Fiume.“

Schlangengasse, neben dem Juwelier, Herrn

Karl Steindl,

erlauben sich ihr wohl assortirtes Lager, bestehend in **Mode- und Wäschartikeln**, einem geehrten Publikum auf das Beste zu empfehlen. Nämlich: musterhaft elegante Pariser Formen für Männer = Hemden, Damenkleider, Damen- und Herren-Kommode- und Nachtkorsetten, Hemden für Sichterkrankte, französische Damen-Krägen, Gouffré, Krausen u. Manchetten, Damen-Negligée = Häubchen, ausgezeichnete Kinder = Taufkleider, Pariser Echarpes, Soirée- und Promenade = Kravatten, Salon = Schleifen, Morgen = Shawls, Mailänder Sattücher, englische Halskrägen, Chemisets und Manchetten; vorzüglich bemerkenswerth sind unsere **Fantasié-Blumen** aus der ersten Fabrik in Wien. Unsere **Damen = Schürzen**, **Handschuhe**, **Strümpfe** und **Kußseken** sind ebenfalls sehr empfehlenswerth.

(829—833)

Die neuesten

Galanteriegegenstände

in Silber, Bronze, Perlmutter, Bull, Eisenbein, Plaque, Eisenguß, Leder, Horn, Holz, Berliner Korbflechterarbeit etc. etc. empfehlen für **Weihnachts- und Neujahrs Geschenke**

geeignet, zu den billigsten Preisen

August Chiel & Comp.,

Anfangs der Waiznergasse, im v. Mesonischen Hause.

(863)

In **J. M. Prettnner's** Verlag in **Karlstadt** (Kroatien) erscheint mit 1844 im vierten Jahrgange:

Der Pilger.

Kommerzielle = belletristische Zeitschrift.

Redigirt von **F. C. Schall.**

Diese Zeitschrift erscheint sammt einem beigegebenen Handels- u. Intelligenzblatt wöchentlich zwei Mal in großem Formate, jedesmal ein ganzer Bogen und mehr, und ist bereits, seiner gebiegenen Original-Aufsätze, besonders aber seiner ausgebreiteten interessanten Korrespondenzen wegen, ein beliebtes und gesuchtes Journal; vorzüglich Aufmerksamkeit aber zogen die in demselben bisher gebrachten werthvollen Original-Artikel über Kommunikationsmittel, Eisenbahnen, Dampfschiffahrt etc. etc. in Ungarn und den Nebenländern auf sich, welche allein schon dieses Blatt zu einem werthvollen gestalten, und es besonders dem Handelsstande empfehlenswerth machen, was

(1)

ferner noch mehr der Fall sein wird, da im nächsten Jahre die für Ungarns Handel so wichtige Wasserstraße, die Save und Kupa bis Karlstadt mit Dampfschiffen befahren werden wird. Auch derartige Kunstbeilagen bringt der „Pilger“ zu dem höchst billig gestellten Pränumerations-Preis von 3 fl. 30 fr. C. M. halbjährig mit freier Postversendung.

(851—854)

(2)

Avertissement.

Johann Weiß,

„zum Aug Gottes,“

am Rathhausplatz in Pesth, neben der **Stadt-Apotheke,**

empfiehlt seine so eben angekommenen ausgezeichneten schmerzhaften **französischen Gros de Naples, Atlas-, Iris- und Gafir-Bänder** zu den billigst gestellten Preisen.

(864—866)

(1)

Carl Bourcart

in Pesth, Waiznergasse „zum Neger“, im v. Benesch'schen Hause, empfiehlt sein großes Lager **echter**

Havannah - Cigarren

als: **La Fama, Silva, La Louisiana, La Zaragozana, Eldesvelo, la Empresa, Ugues la Esperanza, Cabannas Carvajal, El Huomo, de Juan Mathiew, El Ruysenor, la Prudentia, Regalia, Manilla etc.**, nebst verschiedenen andern Sorten von

Ausländer von Cigarren

zu den möglichst billigsten Preisen.

Daselbst befindet sich auch die Niederlage von der Spielkartensabrik des **Mar Uffenheimer** in Wien.

(855—857)

(2)

Carl Nöthig,

Erzherzogl. Hofspezereihändler in Ofen, Festung, Paradeplatz,

„zum weißen Löwen,“

durch die hohe Auszeichnung und den zahlreichen Zuspruch, der ihm seit seiner Geschäftseröffnung zu Theil wird, aufgemunter, bestrebt er sich, in Italien, Hamburg, Triest und andern Städten, woher seine Waaren zu beziehen sind, die besten Quellen sich zu verschaffen, um das Vorzüglichste zu den billigsten Preisen zu bekommen. — So eben ist ganz neu angekommen: **kandirtes italienisches Obst**, **Persical**, **Datteln**, **Sultan = Feigen**, **französische Pflaumen**, **Maroni**, **Mailänder =, Strachino = und Gmentaler Käse**, **Beroneser Salami**, **Brisken**, **Maltsisch**, **grüne Oliven**, **Genueser Sardellen**, **Caviar**, **Neapol. Macaroni**, **Jamaika = Rum**, **Pecco-**

Thee; dann: **echte Champagner-Weine** von den Häusern **Moët et Chandon** (Cremant Rosé), **Jacquesson et fils** (Bouzy), **Duc de Montebello** (Bouzy), **Sergent et Co.** (Bouzy), **Sutaine et Co.** (Sillery.) **Deffert-Weine**: **Malaga**, **Muscats-Lunel**, **Mosel**, **Muskateller**, **Cipro**. **Kolonial-Würfel-Zucker** für Kaffee- und Thee-Gesellschaften.

***** (757—762) (6) *****

Peter Pfeffermann,

Magister der Augen- und Zahnheilkunde,

in der Dorotheagasse, dem Kasino gegenüber, im ersten Stok, links,

gibt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er bereits seit einigen Tagen von seiner Kunstreise aus den andern Gegenden Ungarns, hier in Pesth angekommen ist und, wie früher, mit Fleiß und Eifer sich bestreben wird, in seiner Kunst die vollste Achtung von Jedermann zu erwerben. — Als tüchtiger Theoretiker und Mechaniker, verspricht er Alles anzubieten, was er noch durch langjährige Praxis und Erfahrung sich eigen gemacht. Die besten, dauerhaftesten und schönsten Email- und Weinähne sind bei ihm zu bekommen und da er Alles selbst verfertigt, so stellt er seine Honorar-Anforderungen äußerst billig. — Als das beste Zahnreinigungsmittel empfiehlt er allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum seine wohlriechende allo- u. homöopathische

Zahnpasta,

die Alles ähnliche übertrifft. — Ordnet für Zahnfranke von 9—11 Uhr Vormund von 3—4 Uhr Nachmittags. Für Augenfranke von 2—3 Uhr Nachmittags. — Arme, mit nöthigen Zeugnissen versehen, erhalten Behandlung und Medikamente unentgeltlich.

(848—850)

(2)

Frisch angekommener

Zon = Fisch,

gefalzen, so auch

Erlauer Roth - Wein

von bester Gattung sind zu haben in der Spezerei- und Materialwaarenhandlung des

Kaspar Eschögl,

„zur Fortuna“, am Rathhausplatz.

(809—820)

(4)

Großes Lager

von bloß ausländischen und zwar gut abgelegenen Cigarren, nämlich von **echten Havannah-, Manilla-, Java- und Portorico - Cigarren,**

so wie Haupt-Depot der berühmten holländischen

Unaster = Tabake

von **Becker et Zoon et Everls in Amsterdam,**

bei

C. Enderes & Comp.,

in Pesth, (Wurmhof an der Donau.)

Erste und unwiderrufliche Ziehung,

nämlich am 15. Januar 1844,

ganz nach Art des k. k. öffentlichen 90 Zahlen-Lotterie mittelst Terni und Umbi, deshalb auch jedes Certifikat mit drei Nummern versehen ist.

Bei dieser interessanten und so sehr beliebten Doppelverlosung werden gewonnen:

Sechs Realitäten, 300,000

mit einer baaren Ablösung von fl. W. W. und zwar in 25,216 Treffern von

fl. 200000	fl. 12000	fl. 5000	fl. 5000	fl. 2000	fl. 1400
100000	10000	5000	2800	2000	1200
50000	8000	4000	2800	1500	1200
25000	7500	4000	2500	1500	1145
15000	6000	3000	2500	1400	1000

mit einer Gesamt-Dotation von einer halben

M i l l i o n

und Gulden W. W. 150,000; nebst dem sind noch
Treffern von

W. W. fl. 575000	fl. 25000	fl. 10000	fl. 5000	5 à fl. 2500
125000	20000	10000	5 à 3750	4 à 1250
100000	20000	7500	5 à 3000	5 à 1000
37000	15000	5000	5 à 2750	6 à 500

in einer Gesamtsumme von

Zwei Millionen

und Gulden 153,750 W. W., durch die den Certifikaten dieser Verlosung noch besonders beigegebenen k. k. Staatsanlehen vom Jahre 1839, und fürstlich Esterházy'schen Lose zu machen.

Bei Abnahme von 10 Certifikaten wird ein sicher gewinnendes Gratis-Certifikat aufgegeben.

Da durch die allergnädigste Erlaubniß Sr. Majestät des Königs von Baiern und Sr. k. k. Sobheit des Großherzogs von Toscana dem unterzeichneten Handlungshause, Ausnahmeweise, der Verkauf der Certifikate dieser mit besondern großen Gewinnsten versehenen Doppel-Verlosung in diesen Staaten bewilliget wurde, wodurch sich der größere Absatz und Werth der Certifikate dieser Verlosung erwiesen hat, so beeilt sich das garantirende Handlungshaus, das pl. t. spielende Publikum auf diesen Umstand aufmerksam zu machen und zum Ankauf einzuladen, um sich noch mit Auswahl, sowohl der gewöhnlichen als der jedes mit 6 Terni ausgestatteten und sicher gewinnenden Gratis-Certifikaten zu versehen.
Wien, den 1. Dezember 1843.

Alois Pann,

Komptoir: Weiburggasse, Nr. 908.

Certifikate, Gesellschaftsspiele und Gratisantheile sind billigt zu haben in Pesth bei **Dr. Lueff, Chri-**stophplätzen, „zur Minerva.“

Halbjähriger Preis
2 fl. 30 kr., mit Po-
stversendung 3 fl. 30
C. M. — Anzeig
aller Art belieben
entweder im Reda-
ktionsbureau (Dra-
nachst der Schiffbr
te, Nr. 81), ober

Redakten

Nr. 83

* Aus
treideernte und
wie in der her
ausgefallen. Di
ring. Ein Kube
Hafer 2 fl., Ka
zen von 18 C
zenförner, ein K
riger Weizen r
nur mittelmäßig
der Ueberschwei
die Wiesen unter
noch Grummet,
ter sehr süßbar
mit dem Futter

* Bala
segneten Ernte
W. W. und
verkauft. Die
Hälfte weniger

Sohlen und

Es gibt
cher Flüssigkeit
soll Stiefel wa
und sie mit
ten, entweder
den. — Mich
ter, das, dur
jedes Mal Ka
biren, bis ich
sehr einfach.

Man kau
wird erhitzt, j
Nun setze man
nium in Pulver
ver in dem D
einer neuen B
diese und das
Stiefel in die
eingetrochen ist
oder wieder tro
Lage warm auf
fel nun so lang